

Software unterstützt den grünen Daumen

Dataverde GmbH im Technologiepark feierte 30. Geburtstag

Das Unternehmen Dataverde GmbH mit Sitz im Technologiepark Dortmund hat kürzlich seinen 30. Geburtstag gefeiert. RN-Redakteurin Bettina Kiwitt sprach mit Albert Brink-Abeler (58), Gründer und Geschäftsführer des Unternehmens mit zurzeit zwölf Mitarbeitern.



30 Jahre ist für ein Softwarehaus ganz schön alt.

Brink-Abeler: Stimmt. Wir sind sicherlich eines der ältesten inhabergeführten Softwarehäuser in Dortmund.

Sie sind spezialisiert auf die grüne Branche. Wer sind Ihre Kunden?

Brink-Abeler: Baumschulen, Staudengärtnereien, Gartencenter und Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus. Unsere IT-Lösungen

verkaufen wir mittlerweile auch nach Österreich, in die Schweiz, nach Slowenien, Tschechien, Ungarn und in die Slowakei.

Wie ist es zu dieser Spezialisierung gekommen?

Brink-Abeler: 1980 habe ich die erste Baumschule bera-

ten. Damals haben wir auch für die Westfalahallen gearbeitet und ein Auge aufs Messengeschäft geworfen, aber mit den Gärtnereien hat es schneller geklappt.

Was ist das Besondere an grüner Software?

Brink-Abeler: Es dreht sich

alles um die Pflanze. Und die ist eben keine Schraube, sondern verändert sich ständig. Sie wächst und das muss immer wieder neu bestandsmäßig erfasst werden.

In den 30 Jahren hat sich sicherlich jede Menge getan.

Brink-Abeler: Das ist richtig. Gerade eben habe ich noch eine Lösung mit einem mobilen Gerät verkauft. Das hat mehr Leistung als der ganze PC vor 30 Jahren. Wir sind immer Gejagte von der technologischen Entwicklung. Wir haben hier im Haus bereits dreimal die gesamte IT-Verkabelung gewechselt.

Haben Sie selbst eigentlich eine Affinität zu Pflanzen?

Brink-Abeler: Ich bin auf einem Bauernhof in Emsdetten aufgewachsen. Da ist man nah dran an der Natur. Und wir hatten eines der ersten begrünten Dächer im Technologiepark.

» www.dataverde.de



Für Unternehmen, die mit Pflanzen ihr Geld verdienen, hat Dataverde eine IT-Lösung zur Hand. Foto dpa